

FORUM ALPINUM

03-2018



SGGM | SSMM

Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna



Winterkurs in Andermatt:

Seite 5

■ Der Wille helfen zu können wirkt ansteckend!

Aus Fehlern lernen (10):

Seite 11

■ Unterschätzte Gefahr: Schmelzverbrennungen an Seilen und Schlingen

Gehört in jede Bergapotheke:

Seite 14

■ Jetzt bei der SGGM SamSplint-Schienen bestellen

Volksmedizin: Murmeli-Salbe aus Frutigen

Seite 19

■ Schon der Grossätti hat darauf geschworen...

Wichtige Termine für die Agenda:

Seite 23

■ BRM-Tagung und GV im Herbst



Inhalt

- 03 **Edith Oechslin** | Editorial
- 05 **Benjamin Klausner** | Bericht Winterkurs 18 Andermatt
- 09 Ausschreibung Ärzte für das Expeditionsteam SAC
- 11 **Corinna Schön** | Aus Fehlern Lernen (10): Schmelzverbrennungen an Seilen und Schlingen sind gefährlich!
- 14 Sonderangebot: SamSplint für die Bergapotheke
- 19 Volksmedizin: Schon unsere Grosseltern lobten sie: Die Murmelisalbe aus dem Berner Oberland
- 23 Wichtige Termine in der SGGM-Agenda



Titelseite: Für einmal transparent und einsichtig: Die Arbeit mit der Lawinensonde Rettungsübung Winterkurs 2018 (franz.) in La Foully (Foto: Alain Brönnimann)



Impressum Forum Alpinum

Herausgeber / Éditeur
Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société suisse de médecin de montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna

Präsidium / Présidence
Corinna Schön
Email: praesident@sggm-ssmm.ch

Kassier / Caissier
Urs Hefti
Email: kassier@sggm-ssmm.ch

Beitritts-Anmeldung / Inscription d'entrée
Sekretariat SGGM
Daniela Berther, Langenjohnstrasse 4, 7000 Chur
Email: sekretariat@sggm-ssmm.ch

Redaktion / Rédaction
Tommy Dätwyler
Mobile: +41 79 224 26 39
Email: redaktion@sggm-ssmm.ch
tommy.daetwyler@bluewin.ch

Layout / Mise en page
Druckform – die Ökodruckerei
Gartenstrasse 10, 3125 Toffen

Erscheinen
4 x jährlich / par an

Redaktionsschluss Ausgabe 04 – 2018
15. August 2018

Druck / Impression
Druckform – die Ökodruckerei
Gartenstrasse 10, 3125 Toffen

Jahrgang
24, Nr. 2, April 2018



SGGM | SSMM
Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna



Zufriedene Kurs- teilnehmer machen Kursleitung glücklich – und umgekehrt

Liebes SGGM Mitglied,
liebe Leserinnen und Leser

28°C, Sonnenschein, die Hände am warmen Felsen, die Füsse noch unsicher auf dem abgespeckten Fels im Churer Rheintal, der Schweiß läuft den Rücken hinunter und ich soll mir Gedanken machen zum Winterkurs 2018, abwegig? Nein. Der Winterkurs begleitet mich das ganze Jahr hindurch.

Die Organisation des nächsten Winterkurses beginnt schon vor dem anstehenden Kurs. Datum fixieren, Kursprogramm zusammenstellen, ebenso die Kursunterlagen, Credits beantragen, vor Ort in Andermatt nochmals Kost und Logis kontrollieren und bestellen, nach dem Kurs die Prüfung korrigieren, die neue gleich gestalten, die Abrechnung erstellen und zuletzt noch die Evaluation auswerten. Zum Glück haben wir mit Daniela Berther eine tolle Sekretärin, die mich sehr unterstützt und mit Pädi Hediger einen technischen Kursleiter, der immer wieder ein geniales Bergführerteam zusammenstellt.

In diesem Jahr durfte ich bereits den 10. Kurs in Andermatt organisieren. Was motiviert mich immer wieder aufs Neue, dies zu tun? Es sind die vielen Begegnungen mit bergbegeisterten Leuten, viele neue Freundschaften, die



sich entwickeln, immer wieder Neues zu lernen, sei es von den Bergführern oder den Referenten, die Challenge, das Unvorhergesehene zu meistern. Nicht alles ist planbar und nicht allen kann man es recht machen. Die Woche im Gelände rund um Andermatt anstelle des Sprechzimmers in Chur, die Blasen an den Fersen, das lästige Raynaud an Händen und Füssen, die durchgefrorenen Glieder im Schnee während einer langen Rettungsübung, der Blick vom Pazzolastock in die Heimat in Chur lösen bei mir enorme Glücksgefühle aus. Die schönen Touren und die meist strahlenden und zufriedenen Gesichter am Kursende entschädigen für die vielen Stunden zuvor am Computer. Unbezahlbar sind die schönen gemeinsamen Stunden unter Freunden in Andermatt. Die intensiven, jahrelangen Begegnungen mit den Bergführern über das ganze Jahr, ohne die ein Gelingen des Kurses nicht möglich wäre, und die intensive Zusammenarbeit mit dem technischen Leiter, zuerst mit Bruno Honegger und nun mit Pädi Hediger, möchte ich nicht missen.

In diesem Heft folgt noch ein Bericht zum diesjährigen Kurs in Andermatt. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit euch in den Bergen oder im nächsten Winterkurs 2019.

Edith Oechslin , Kursleiterin Basiskurs Winter

T + TISSOT

#ThisIsYourTime



TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR.

POWERED BY SOLAR ENERGY WITH 20 TACTILE FUNCTIONS INCLUDING ALTIMETER WEATHER FORECAST AND COMPASS.



Gebirgsmedizin / Winterkurs 2018 in Andermatt

Wenn Ärzte die Schulbank drücken ...



... lacht die Sonne ... aber nicht nur dann: Auch wenn sie im Schnee gelerntes Wissen anwenden und am Berg Praxistauglichkeit beweisen. Der Basiskurs Winter 2018 hat Mitte März in Andermatt fast 60 zukünftige Gebirgsmediziner begeistert. «Wissen und Können machen glücklich – und Wetterglück färbt den Teint».

Auch dieses Jahr forderte der SGGM-Winter-Basiskurs Petrus alles ab. Tolles Winterwetter in der Region rund um Andermatt und knapp 60 motivierte Teilnehmende, neun kompetente Bergführer sowie zahlreiche Fachexperten aus den Bereichen Medizin, Lawinentheorie, Meteorologie rundeten das alpine Bergerlebnis ab.

Nach einer freundlichen Begrüssung mit einem Willkommensapéro und einer Einführung durch Edith Oechlin, Organisatorin des Winterkurses, wurden bereits erste theoretische Grundlagen im Bereich Analgesie, lokale Erfrierungen, Sporternährung sowie Hypothermie vermittelt. Am Abend wurden durch Patrick Hediger, Bergführer und technischer Leiter des Winterkurses, die sympathischen und bewährten Bergführer vorgestellt. Im Anschluss daran konnten sich die Teilnehmenden selbstständig in 5-er oder 6-er Gruppen den Bergführern anschliessen. In diesen Gruppen wurde während den darauffolgenden Tagen ausgerüstet mit Skiern oder Snowboard, LVS, Sonde, Seil etc., umfangreiches praktisches Wissen gebüffelt und auch angewandt. So hiess es zum Beispiel: Wie orientiere ich mich im alpinen Gelände bei schlechter Sicht? Wie heikel ist der zu durchquerende Einzelhang bezüglich



EXPED BLACK ICE 30/45

SUPERLEICHTER ALPIN-RUCKSACK

Der Black Ice-Rucksack ist ein minimalistischer und federleichter Rolltop-Rucksack, der den hohen Ansprüchen des modernen Alpinismus und Höhenbergsteigens gerecht wird. Davon zeugen durchdachte Detaillösungen, ein cleanes Design und eine 100% wasserdichte Konstruktion. Die beiden Rucksäcke bieten 30 resp. 45 l Volumen und begeistern mit einer direkten Lastübertragung dank schlank-kompakter Packsackform.

- extrem leicht
- wasserdicht
- minimalistisch

DAS **MAXIMALE NATURERLEBNIS MIT MINIMALEN MITTELN** | www.exped.com

Exped-Produkte sind im Berg- und Outdoor-Fachhandel erhältlich. Die grösste Auswahl findest du in folgenden Geschäften:

Bächli-Bergsport, Lausanne, Bern, Thun, Basel, Aarau, Kriens, Chur, Zürich, Volketswil, Pfäffikon, St. Gallen; Yosemite, Lausanne; Le Globetrotter, Genève; Trango Sport, Bulle; Le Nomade, Vevey; Yosemite, Vevey; Follomi Sport, Sion; Là-Haut, Sion; Defi Montagne, Peseux; Stockhorn Sport, Thun; Vertical Sport, Interlaken; Bordoña Bergsport, Solothurn; Von Moos Sport+Hobby, Luzern; Berge Pur, Zug; Trailshop.ch, Küsnacht a. Rigi; Ruedi Bergsport, Zürich; Aventura-Travel, Uster.



Lawinen und weshalb? Wie gelingt bei Lawinenverschüttung eine effiziente und schnelle Bergung? Wie rette ich einen Kameraden aus einer Gletscherspalte? Einige Fragen und Situationen, welche im Wochenverlauf geklärt und trainiert wurden. Ergänzend zum Training im Gelände wurden am späten Nachmittag im Vorlesungssaal spannende Themen behandelt.

Ist eine Sonnencreme mit SPF 50 einer mit SPF 30 vorzuziehen? Was ist eine Warmfront und wie erkenne ich sie? Nach dem hochverdienten Abendessen blieb jeweils noch Zeit für angeregte Diskussionen und Gespräche bei einem Bier vor dem ebenso verdienten Schlaf in der Kaserne in Andermatt. Gegen Ende der Woche wurde unser angeeignetes Wissen schriftlich geprüft sowie eine grosse Schlussübung, Lawinenabgang mit Mehrfachverschüttung, durchgeführt.

Nicht nur aufgrund der ausnahmslos bestandenen Prüfung und der zufriedenstellenden Schlussübung blieb die Woche ein voller Erfolg. Die Stimmung unter den Teilnehmenden, Gruppen, Bergführern sowie den Organisatoren war mindestens so gut wie das Wetter am Mittwoch mit wolkenlosem Himmel und strahlender Sonne. Zurück bleibt neben dem neuen Wissen und der Erinnerung an einen tollen Kurs der Dank an die Organisatoren und Instruktoern, genauso wie für die die Art und Weise der Durchführung. Wir erinnern uns gerne an diese Tage!

Benjamin Klausner, Bern



>Höhenmedizinkurs

ORT DIAVOLEZZA ENGADIN
DATUM / ZEIT 10.–14. SEPTEMBER 2018

KURSLEITUNG JACQUELINE PICHLER
TOBIAS MERZ
URS HEFTI
BERGFÜHRER CLAUDE RAILLARD
NIKLAUS KOHLER

TEILNEHMER 1'500 CHF INKL. HALBPENSION
ANFÄNGER STUDENTEN 1'200 CHF
FORTGESCHRITTENE, MEDIZINER
UND SONSTIGE INTERESSIERTE

CREDITS DIE SGGM VERGIBT 25 CREDITS ZUR
ERLANGUNG DES MOUNTAIN MEDICINE DIPLOM

REFERENTEN
UNIV. PROF. MARTIN BURTSCHER
PROF. DR. MED. JAN FEHR
DR. MED. DENT. GIAN A. HÄLG
DR. MED. URS HEFTI
PROF. DR. MED. MARCO MAGGIORINI
PD DR. MED. TOBIAS MERZ
DR. MED. RETO PEZZOLI
DR. MED. JACQUELINE PICHLER HEFTI
MISCHU WIRTH
Universität Innsbruck
Department Public Health, Universität Zürich
Zahnarzt, Samedan
Swiss Sportclinic Bern, Orthopädisches Zentrum Münsingen
Institut für Intensivmedizin, Universität Spital Zürich
Universitätsklinik für Intensivmedizin, Inselspital Bern
FMH Allgemeine Medizin, Minusio
Universitätsklinik für Pneumologie, Inselspital Bern
Bergführer, Bern

> KURSINHALT

Theorie: Grundlagen der Höhenphysiologie, Höhenmedizin, Höhenkrankheiten, Erfrierungen, Hypothermie, Akklimatisation, Reisemedizin, Analgesie und praktische Tipps für Expeditionsärzte.

Praxis: Ausbildung Gletscher mit Spaltenrettung, Seilhandhabung, Höhenexposition mit Besteigung des Piz Palü. Überdrucksack. Interaktive Fallbesprechung. Diverse Workshops & Gruppenarbeiten.

Ziel: Ärzten und Fachpersonen aus dem Bereich Medizin wissenschaftlich fundierte theoretische und viele praktische Kenntnisse zu vermitteln im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Expedition oder einer Tätigkeit als Expeditions- oder Trekkingarzt sowie grundsätzlichem Interesse für höhen- und reisemedizinische Fragenstellungen wecken.

Weitere Informationen
auf unserer Webseite:



SGGM Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin | Tel. +41 44 515 56 15 | sekretariat@sggm-ssmm.ch

WILDERNESS AND EXPEDITION MEDICINE DIPLOMA COURSE
Höhenmedizinkurs SGGM



SGGM | SSMM

Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna

NEUE WELTEN
ENTDECKEN.

EXPEDITIONEN MIT KOBLER & PARTNER.

Mount Everest • K2 • Aconcagua • Mount Vinson • Broad Peak • Elbrus • Cho Oyu
Shisha Pangma • San Valentín • Sajama • Huayna Potosí • Pik Lenin • Kun & Stok Kangri
Khan Tengri • Manaslu • Carstensz Pyramide • Putha Hiunchuli • Ojos de Salado
Muztagh Ata • Ama Dablam • Himlung Himal • Nordpol • Südpol • Denali • Ruwenzori
Satopanth • Alpamayo & Huascaran • Gasherbrum II • Dhaulagiri • Kangchendzönga
Spantik

K&P

**KOBLER & PARTNER
DIE BERGFÜHRER**

kobler-partner.ch

Save the date !

27.10.2018

Interlaken



SGGM | SSMM

Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna

10. Schweizer Bergrettungsmedizin-Tagung

**10^{ème} rencontre suisse
de médecine d'urgence
et de sauvetage en montagne**

www.sggm-ssmm.ch

Bild: Albert Bierstadt



SGGM | SSMM
Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna

Wir suchen eine/n Expeditionsärztin/-arzt für die medizinische Betreuung der SAC-Expeditionsteams 2019

Die SGGM als Fachpartner Medizin des Schweizer Alpen Club SAC sucht für Sommer 2019 jeweils für das Damen und Herren SAC-Expeditionsteam eine Ärztin oder einen Arzt.

Anforderungen:

- Mitglied SGGM und SAC
- Solide medizinische Ausbildung in der Schweiz
- Titelträger DIMM, ideal auch Wilderness & Expedition Medicine
- Französischkenntnisse
- Bereitschaft medizinische Ausbildung zu machen
- Vortrag für die SGGM (Kurse oder Fortbildungstag)
- Beitrag Forum Alpinum
- Haftpflichtversicherung

Die SGGM übernimmt die Reisekosten und Spesen für die Dauer der Reise.

Bei konkretem Interesse Bewerbung bis am 15.8.2018 per E-Mail an [urshefti\(at\)bluewin.ch](mailto:urshefti(at)bluewin.ch), zwingend mit Angaben zur Mitgliedschaft, Alpinistisches und Medizinisches CV, Motivationsschreiben.

Der Vorstandsausschuss der SGGM wählt definitiv und abschliessend die Expeditionsärzte aus.

Provisorische Reiseziele: Damen/Tadschikistan, Männer/Baffin Island, Sommer, 4-5 Wochen



LOWA

simply more...



HIGH PERFORMANCE PUR.
DIE NEUE GENERATION.



ALPINE PRO GTX® | Alpine www.lowa.ch





«Aus Fehlern lernen ...» (Folge 10)

Bei Schmelzverbrennungen an Seilen und Schlingen droht Gefahr



Oft unterschätzte Gefahr: Schmelzverbrennungen als Ursprung für gerissene Reepschnur.

Nachdem zwei Kletterer eine Mehrseillängen-Route erfolgreich gemeistert und die Aussicht am Gipfel genossen hatten, machten sie sich daran, die Route wieder abzuseilen. Die Abseilstellen der Abseilpiste waren nicht einheitlich gestaltet; neben Munirungen fanden sich auch mit Schlingen verbundene Bohrhaken. Nach dem letzten Mal Abseilen und wieder auf sicherem Boden angekommen, passierte nun, was doch immer mal wieder vorkommt: beim Abziehen verhakte sich das Seil noch vor

der Abseilstelle. Trotz mehrmaliger Versuche gelang es nicht, das Seil zu lösen, so dass einer der beiden

«Nach wenigen Metern, die ihn sein Seilpartner abgelassen hatte, kam es zum freien Fall mit einer unsanften Landung am Boden.»

nochmals hochklettern musste. Um schnell wieder nach unten zu gelangen, hängte er sich an dem zuvor ver-

hakten Seilende ein und wies seinen Seilpartner an, ihn abzulassen. Er war dann deutlich schneller unten als geplant – nach wenigen Metern, die ihn sein Seilpartner abgelassen hatte, kam es zum freien Fall mit einer unsanften Landung am Boden.

Was war passiert?

Bei der letzten Abseilstelle handelte es sich um zwei mit Schlingen verbundene Bohrhaken. Die Schlingen waren unterschiedlich alt und wiesen teils bereits deutlich sichtbare Schä-

HIMALAYA TOURS



**Unbekannte 6000er besteigen, mit Nomaden am Lagerfeuer zusammensitzen,
jahrhundertealte Klöster entdecken...**
**Wir haben mehr als 4 Jahre in Ladakh, Zaskar und Spiti verbracht, kennen die
Gegend wie unsere Westentasche und sprechen den ladakhischen Dialekt.**



Schmelzspuren am Kletterseil.

den auf. Ein Metallring, um in diesen das Seil zum Abseilen einzufädeln, war nicht vorhanden. Für das letzte Abseilmanöver war das Seil lediglich

«Schmelzverbrennungen aufgrund der Reibung – Seil auf Seil – führten zum Einriss der nun als Umlenkschlinge genutzten Schlinge.»

um die neueste bzw. am besten aussehende Schlinge gelegt worden. Um daran abzuseilen, war diese durchaus geeignet, aber nicht, um daran abgesehen zu werden! Schmelzverbrennungen aufgrund der Reibung «Seil auf Seil» führten zum Einriss der nun als Umlenkschlinge genutzten Schlinge.

Der Grund, weshalb es zum Hängenbleiben des Seils gekommen war, lag darin, dass die beiden vergessen hatten, vor dem Abziehen des Seils den Knoten an dessen Ende zu lösen.

Wie hätte der Unfall vermieden werden können?

Im konkreten Fall hätte der Unfall möglicherweise bereits durch das Lösen des Knotens am Seilende vermieden werden können, das wurde nämlich im konkreten Fall vergessen. Ohne den vergessenen Knoten hätte sich das Seil vielleicht gar nicht erst verhakt, und es hätte auch nicht «geborgen» werden müssen.

Wesentlich ist aber, dass niemals an einer Schlinge abgesehen werden darf! In einem solchen Fall wird das Seil über immer die gleiche Stelle der Schlinge geführt, so dass sich die Hitze dort konzentriert. Während die Belastung einer Schlinge beim Abziehen des Seils (nach dem Abseilen) sehr gering ist, erhöht sich diese um ein Mehrfaches, wenn ein Kletterer daran abgesehen wird. In Abhängigkeit vom Durchmesser der Schlinge, ihrem Alter bzw. ihrem Zustand, der Anzahl der Schlingen, die die Bohrhaken verbinden, dem Seildurchmesser

(größerer Flächendruck bei dünnerem Seil), der Ablassgeschwindigkeit, dem Gewicht des Kletterers, der abgesehen wird, und der Geländesteilheit kann es bereits nach wenigen Metern zum Durchschmelzen der Schlinge kommen.

Um dieses Ereignis zu vermeiden, hätte der Kletterer beispielsweise bis zum Stand klettern sollen, um sich von dort erneut selbstständig abzuseilen.

«Um dieses Ereignis zu vermeiden, hätte der Kletterer beispielsweise bis zum Stand klettern sollen, um sich von dort erneut selbstständig abzuseilen.»

Ferner sollte man immer daran denken, dass das Risiko, solche technischen Fehler zu begehen, am Ende eines langen Tages mit zunehmender Müdigkeit und nachlassender Konzentration steigt.

Text und Fotos: Corinna Schön



SGGM | SSMM
Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Das Angebot für unterwegs:

SAM[®]SPLINT

- bewährt und oft vermisst!

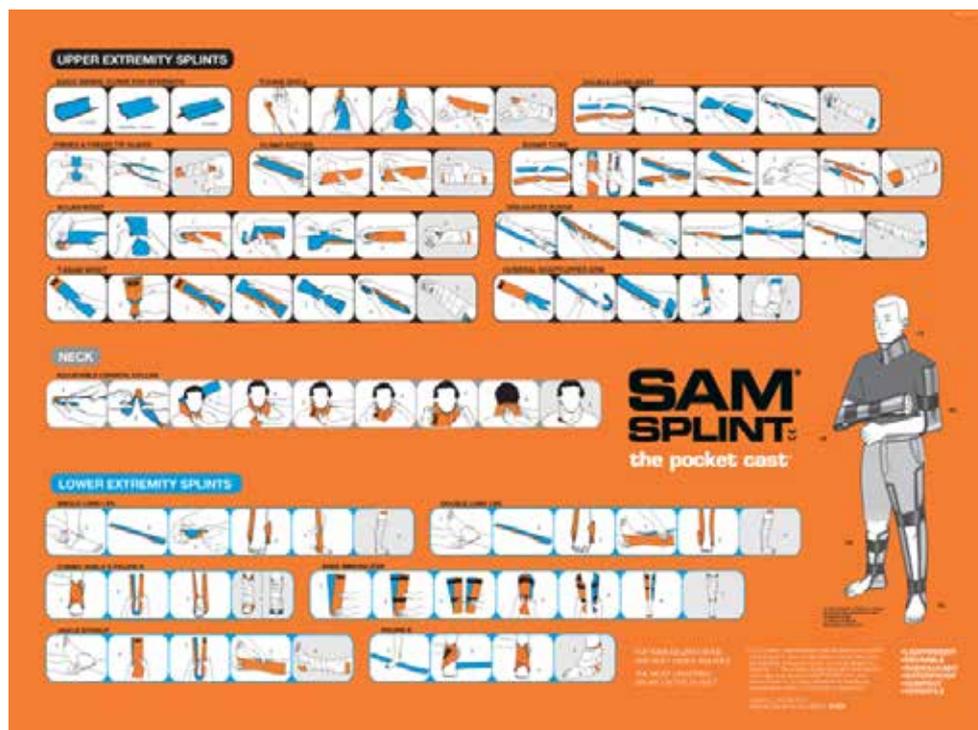
Neu mit Logo der SGGM und des SAC



Der Sam[®]Splint - ein unverzichtbarer Helfer zur Ruhigstellung und Schienung von Verletzungen an allen möglichen und unmöglichen Orten. Er findet gefaltet oder gerollt in jedem Rucksack Platz und fällt mit etwas über 100 Gramm kaum ins Gewicht. Seit Jahrzehnten wird der Sam-Splint weltweit sowohl in der professionellen Rettung wie auch im Outdoor- und Sportbereich verwendet. Er gehört in jeden Tourenrucksack!

Spezialpreis: Fr. 30.00 (inkl. Porto und Verpackung) – SGGM-Mitglieder Fr. 25.00

Bestellung: sekretariat@sggm-ssmm.ch



Weitere Infos unter: www.sammedical.com/products/sam-splint



Höhlenrettungs-Kurs Medizin



Wann?

6. – 9. September 2018

Wo?

Region Habkern BE

Zielpublikum?

Ärzte und Rettungssanitäter HF
... welche sich mit Medizin, Rettung und Höhle auseinandersetzen wollen. Erfahrungen in Höhlenbegehungen oder Höhlenrettungen werden nicht vorausgesetzt. Erfahrung in der präklinischen Patientenversorgung sowie gute Grundkondition erwünscht.

Preis: CHF 750.-

(Studenten CHF 650.-)

Infos & Anmeldung:

<http://www.sggm-ssmm.ch/>
speleokurs@sggm-ssmm.ch



SGGM | SSMM

Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Società Svizzera di Medicina di Montagna



WALLIS • BALTSCHIEDER • BALTSCHIEDERKLAUSE (2783m) • BIETSCHHORN (3934m)

Kennt Ihr, oder? Noch nicht? Dann nichts wie hin ...

Die Hütte: Ein Ort der Ruhe, der Bergenergie, des Wohlfühlens
(ein kleiner Geheimtipp – nie ausgebucht)

Das Tal: Ein Traum von Fauna und Flora und Urtümlichem (Suonen)

Der Weg: Zum Abschalten, lang – einzigartig abwechslungsreich

Mehr Infos und Bilder, um Euch «gluschtig» zu machen: www.baltschiederklausen.ch
(oder jstettler1@gmx.ch – Jolanda, Hüttenwartin)



SALE

**1/2
PREIS**

Trekkingshorts
CHAMUNDA

29.-
statt **59.-**

Herren S-2XL
Art.-Nr. 102214

Damen XS-XL
Art.-Nr. 102215



Sämtliche Preise nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.
Satz- und Druckfehler vorbehalten. Nur solange Vorrat.

Tanktop
JALJALA

12.-
statt **24.⁹⁰**

Herren S-2XL
Art.-Nr. 102323

Damen XS-XL
Art.-Nr. 102324

**1/2
PREIS**



SALE

Funktionsshirt
JALJALA

19.-
statt **39.-**

Herren S-2XL
Art.-Nr. 102316

Damen XS-XL
Art.-Nr. 102318

**1/2
PREIS**



SALE

Trekkinghose
LIWANG

59.-
statt **129.-**

Herren S-2XL
Art.-Nr. 102232

Damen XS-XL
Art.-Nr. 102233

**1/2
PREIS**



SALE

Aus der aktuellen Kollektion

Funktions-T-Shirt
KUSHMA

14.⁹⁰
PREIS-HIT

Damen XS-XL
Art.-Nr. 102292

Herren S-2XL
Art.-Nr. 102291



Bestes Outdoor-Equipment zu besten Preisen.

Baden · Basel · Biel · Buchs SG · Chur · Langnau i. E. · Littau · Luzern · Stans NW
Visp · Zollikofen · Zürich Oberdorf · Zürich Stauffacher sherpaoutdoor.com



Das Zittern der Lawinen:

Neue Indikatoren für Beurteilung der Lawinengefahr

Forscher des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF möchten in Zukunft Bodenerschütterungen und von Lawinen ausgelöste Schallwellen nutzen, um die Lawinenaktivität in einer Region genau zu erfassen und so zu ergänzenden Informationen für die Einschätzung der Lawinengefahr zu kommen. Die jeweils aktuelle Lawinenaktivität liefert nämlich wichtige Hinweise zur Schneedeckenstabilität und zur Art und Grösse von zukünftig zu erwartenden Lawinen. Um Bodenerschütterungen und Schallwellen zuverlässig messen und auswerten zu können, braucht es heute noch in einem Gebiet mehrere Geophone. Deshalb hat das SLF oberhalb von Davos eine Testfläche bezeichnet. Dort soll das neue

System getestet werden. Für ein grossflächiges Monitoring aber kann die Alpenregion wohl auch in Zukunft zu wenig engmaschig mit Messgeräten ausgerüstet werden. Die Forscher hoffen aber, dass es dank langfristigen Beobachtungsdaten möglich sein wird, Muster zu erkennen, welche die Lokalisierung von Lawinen mit nur einer Messstation erlauben würden. Dafür wäre aber ein langfristiges Überwachungsprogramm nötig. (Quelle: NZZAs)

- 25 Menschen sterben durchschnittlich jedes Jahr in der Schweiz in einer Lawine
- 90 Prozent der verschütteten Menschen haben den Niedergang der Lawine selbst ausgelöst.

Buchtipps: Hans-Peter Duttler – Illegal am Everest Der steinige Weg auf der Suche nach dem Glück

Eins wie keins! Das Leben des früheren Himalaya-Bergsteigers Hans-Peter Duttler sucht seinesgleichen. Ein Ratgeber zum Glücklich-sein ist das neue Buch «Mein steiniger Weg auf der Suche nach dem Glück» aber nicht! Schon viel eher ein Logbuch einer lebenslangen Expedition auf der Suche nach sich selbst und einem Seelenfrieden, der dieses Wort verdient. Hans-Peter Duttler hat lange nicht gewusst was er will, umso besser aber was er nicht will – und auf der Suche nach dem Ersten ist auch viel verloren und in Brüche gegangen. Am Ziel angekommen und Entspannung gefunden hat der, der sich ein Leben getrieben gefühlt hat, erst im fortgeschrittenen Alter. Eine Erlösung für ihn selber, genauso wie für die Leser seiner Biografie.

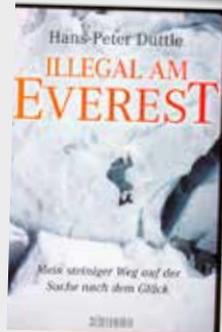
Das «Forum Alpinum» hat vor vier Jahren über den illegalen Everest-Trip vor 55 Jahren berichtet – jetzt legt Duttler seine ganze Lebensgeschichte offen, spannend auf 200 Seiten, erschienen im Wörterseh-Verlag. Schöngeschrieben werden die 80 Lebensjahre des Wahlgümligers darin beileibe nicht, und das ist auch gut so. Helden- und Erfolgsgeschichten über besondere Alpinisten gibt es genug. Und ein Bergsteiger- und Everest-Buch ist «Illegal am Everest» erst recht nicht – auch wenn es der Titel vermuten lässt. Vielmehr ist es eine lesenswerte Lektüre über ein Leben nah am Abgrund und über eine menschliche Existenz, die sich viele Jahre an keinem Ort auf dieser Welt willkommen und aufgehoben fühlen und deshalb auch nie richtig entspannen konnte.

Das Leben als Odyssee und Kampf auch gegen sich selber, so liest sich das Buch über ein Leben als (freiwilliger) Aussenseiter und Suchender. Bescheiden ja asketisch, gleichzeitig aber äusserst sensibel, genauso wie ehrgeizig und der eigenen Wahrheit verpflichtet, kämpft sich der manchmal schwer verständliche Eigenbrödlers Duttler in seinem Buch mit hehren Zielen durch den Lebens-Dschungel. Eingedeckt mit so vielen Fragen und

Hoffnungen, dass es für mehrere Leben reichen würde.

Das Scheitern wird Programm und es bedarf einer riesigen Portion Lebenserfahrung und «Altersmilde», damit Duttler schliesslich im Alter die Anforderungen ans eigene Leben auf ein realistisches und erträgliches Mass reduzieren kann. Damit verbunden die – auch vom Leser – langersehnte Landung auf dem Boden und die Möglichkeit, endlich verlässliche Wurzeln zu schlagen. Duttlers Rückblick auf sein bewegtes und zuweilen ungestüm vorangetriebenes Leben liest sich spannend. Er nimmt uns mit auf seine waghalsige illegale und nur mit Glück überlebte Everest-Expedition, zu den Inuits in die Arktis, nach Südamerika, ins Schweizer Militär der Nachkriegszeit und in aristokratische Familienverhältnisse, ja in die Enge gutbürgerlicher Verhältnisse, die mit Anforderungen und Regeln gespickt einem Käfig gleichkommen.

Getrieben von der Sinnfrage und immer wieder gebremst durch eigene Charakterzüge und Entdeckungen, war Duttler jahrzehntelang der Tristessee verpflichtet. Jetzt wo der Lebensabend ein anderes Licht auf die Geschehnisse zaubert, hinterlässt Duttler in seinem Vermächtnis zuweilen auch Fragen, die man selber allzu gerne übergeht oder vor sich hinschiebt. Solche, die das Leben letztendlich aber – wenn man sich darauf einlässt – lebenswert machen. Der Weg dorthin ist zwischen den Buchdeckeln mitreissend und packend, mindestens aber unterhaltend. Das Glück ist nicht zu finden, nur der Weg dahin – und das gilt es erst zu akzeptieren! Ein Buch das sich wohltuend von gescheiterten Erklärungsversuchen über «Bergberührungen» abhebt und eine Lektüre, für alle, die unterwegs sind...
Tommy Dätwyler



Wandern und Trekking in grossen Höhen:

Immer öfters dabei: Die portable Kompressionskammer

Für Anbieter von Wanderungen und Trekkingtouren in grossen Höhen spielen technische Hilfsmittel eine immer wichtigere Rolle. Sie versprechen mehr Sicherheit und mehr Komfort auch in abgelegenen Gebieten. Nicht alle sind sinnvoll, einige pure Spielerei. Zur Standardausrüstung von professionellen Reiseanbietern gehört bei Touren in grosse Höhen unterdessen auch der Überdrucksack. Dabei handelt es sich eigentlich um eine portable Kompressionskammer in Form einer überdimensionalen Wurst. Sollte ein Kunde unter Höhenkrankheit oder einem Lungen- oder Hirnödem leiden und nicht schnell ins Tal gebracht werden können er in diese aufblasbare PVC-Kammer. Ist der Patient «versorgt» und der Sack geschlossen, kann die Wurst aufgeblasen und der Luftdruck darin mit einer Fusspumpe so aufgebaut werden, dass man den Aufenthaltsort um bis zu 1500 Meter senken und den entsprechenden Luftdruck simulieren



kann. Wenn ein Abstieg unmöglich ist, kann dies den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten. Bevor der Patient den Überdrucksack wieder verlässt, muss der Luftdruck wieder langsam reduziert werden. Einen Abstieg ersetzen kann die hyperbare Kammer allerdings auch nicht.

- Beim Wandern oder Bergwandern verletzten sich im Jahr 2014 fast 23 000 Menschen in der Schweiz. In fast zwei Dritteln der Fälle sind Frauen die Opfer. Bei fast allen anderen Sportarten trifft es dagegen eher die Männer.
- 42 Todesfälle wurden im Durchschnitt der Jahre 2012 – 2016 beim Wandern registriert. Hier ist das Geschlechterverhältnis umgekehrt. Männer sind fast zu 75 Prozent betroffen. (Quelle: NZZAs)

XII. ISMM World Congress

November 21st – 24th, 2018
Kathmandu, Nepal

Day 1: High Altitude research
Day 2: Travel Medicine the Himalayas
Day 3: Mountain Rescue at High Altitude

contact: office@ismm.org

SAVE
THE DATE



eurac
research





Andreas Schmid und seine Murmeli-Kräutersalbe

Grossmutter Rezept ist wieder gefragt!

Es ist überlieferte Volksmedizin und ein traditionelles Naturprodukt aus den Alpen. Es ist Natur pur, aber es kann trotzdem nicht bio-zertifiziert werden. Und überwacht wird die Produktion nicht von der Heilmittelkontrolle, sondern vom Lebensmittelinspektor. Immer mehr Menschen verlangen nach der wärmenden oder kühlende Murmeli-Kräutersalbe mit Wildtierfett von Dachs, Hirsch und Gams aus Frutigen.

Er ist 69jährig, kein bisschen müde, aber «ein ganz klein wenig stolz auf sein spätes Lebenswerk.» Der Berner Oberländer Andreas Schmid produziert seit über 25 Jahren nach alter Vater Sitte aus Wildtierfett und Murmeltieröl Kräutersalben. Dank ihm ist das Natur- und Kulturgut aus den Schweizer Alpen in ganz Europa aber auch in Australien und Amerika wieder hip.

Vor bald 30 Jahren hat mit einem alten Glühweintopf in der Küche der Eltern und später in einem als Labor hergerichteten Teil des elterlichen Kuhstalles begonnen, was heute professionell und sauber in neuen Produktionsräumen in immer grösseren Mengen zubereitet und in alle Herren Länder verschickt wird: Die nach alter Väter Sitte und ohne chemische Zusätze hergestellte Murmeli-Kräutersalbe aus Frutigen, die aufgrund eines neuen Zeitgeistes gefragt ist wie nie. Niemand, nicht einmal er selber, hat es sich träumen lassen, dass dank seiner Murmeli-Kräutersalbe in Fru-



Stolz auf sein Werk, Murmeli Schmid

tigen mehrere Familien ein Auskommen haben und unterdessen sogar in Übersee Kunden auf das Berner Oberländer Naturprodukt geschworen wird.

Aller Anfang ist schwer...

«Der Anfang war schwer und der Erfolg hatte vielfältige Auswirkungen auf mein Leben», erinnert Andreas Schmid. Zum Beispiel, dass er selber heute von seinen Freunden wegen dieser Erfolgsgeschichte nur noch «Murmeli» gerufen wird. Aus dem früheren Automechaniker und Hydraulikschlosser ist mit den Jahren ein erfolgreicher «Salbenschlosser» nach altem Schrot und Korn geworden, und ein sympathischer dazu.

«Wir hätten es lieber gehabt, wenn unser Vater Bankdirektor statt Salbenbrauer gewesen wäre», erinnern sich die beiden Söhne Silvan und Reto an jene Zeiten, als ihr Vater im improvisierten Labor seine Salbentöpfe gerührt und auf dem Markt die Murmeli-Salben verkauft hat. Vor bald fünf Jahren sind die beiden Söhne aber guten Mutes als Co-Geschäftsleiter in die Produktions- und Handelsgesellschaft ihres Vaters eingestiegen. Sie führen nun das Erbe ihres Vaters, der

nur noch die zweite Geige, aber immer noch eine wichtige Rolle spielt. Und alle drei haben nicht vergessen, wie die besondere Geschichte von

«Es war die Gsüchti, die Rheuma-Erkrankung meines Schwiegervaters, der nicht ohne sein Murmeltieröl auf dem Ofenbänkli sein konnte.»

Murmeli Schmid seinen Anfang nahm.

«Es war die Gsüchti, die Rheuma-Erkrankung meines Schwiegervaters, der nicht ohne sein Murmeltieröl auf dem Ofenbänkli sein konnte», erzählt Andreas Schmid. Das habe ihn nachhaltig beeindruckt und ein unbändiges Interesse geweckt. «Nach bestandener Jagdprüfung habe ich das selbst gewonnene Murmeltieröl als Marktfahrer auf Fellmärkten in der ganzen Schweiz angeboten, aber der Erfolg war mässig.» Erst die Begegnung mit einem Kräuterspezialisten aus dem Emmental brachte Schwung ins Geschäft. Sein Tipp: «Mit den richtigen Kräutern kannst Du die Tiefenwirkung des Murmeliöls goldrichtig ergänzen.»





Wenig später entwickelte Andreas Schmid mit eben diesem Pflanzenkundigen aus Kirchberg (BE) die wärmende Murmeli-Kräutersalbe. Wallwurz- und Johanniskraut-Essenzen aber auch Rosmarin und andere Kräuter verwandelten fortan das Murmeltieröl in ein Stück naturreine Kulturgeschichte. «Es stand für mich ausser Frage, die Salbe durfte keine künstlichen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe enthalten, sie musste ehrlich und natürlich sein», fasst Murmeli Schmid sein auch heute noch geltendes Credo zusammen. Meine Frau hat mehr als einmal den Kopf geschüttelt – und zeitweise auch unter Existenzängsten gelitten», lacht Murmeli, der immer auch Verständnis für die ambivalente Gefühlslage seiner Frau gehabt hat. «Aber ich konnte einfach nicht anders, ich habe immer an die Idee und den Erfolg geglaubt.»

Der «Salbeschlosser» hat recht behalten

In den Schoss gefallen ist dem pfiffigen «Murmeli Schmid» der Erfolg

«Kritik begleitete seinen Weg, denn das Murmeltier und Wildtierfette von Gams, Dachs und Hirsch als Inhaltsstoffe schürten Emotionen.»

aber nicht. Kritik begleitete seinen Weg, denn das Murmeltier und Wildtierfette von Gams, Dachs und Hirsch als Inhaltsstoffe schürten Emotionen. Trotzdem verkaufte der passionierte Jäger 1992 bereits 228 Dosen der wärmenden Murmeli-Kräutersalben. Noch immer wurde die Salbe aus Frutigen aber als altmodisch und hinterwäldlerisch und Andreas Schmid als lustiger Kauz aus dem Kandertal belächelt. Doch er sollte Recht bekommen: Nach der Jahrtausendwende änderte sich der Zeitgeist. Die Menschen begannen sich wieder für die Volksmedizin und die traditionellen Rezepte der Vorfahren zu interessieren. «Natürliche Produkte ohne chemische Zusätze, authentische und ehrliche Produktionsweisen mit Tradition und Geschichte sowie verständliche Beipackzettel waren plötzlich wieder gefragt», erinnert sich der Salbeschlosser an den Umschwung.



Halbautomatische Abfüllanlage

Nicht nur sein ansteckendes Lachen, sondern auch der umwerfende Erfolg seiner Idee haben in den letzten zwanzig Jahren die Kritiker verstummen lassen. Die scheuen Murmeltiere verbringen zwar 90 Prozent ihres Lebens unter der Erde, Andreas Schmid aber wollte mit seiner neuen Murmeli-Kräutersalbe trotzdem nicht hinter dem Berg zurückhalten, ganz im Gegenteil. Die Murmeli-Kräutersalbe nach Grosi's Rezept lag plötzlich im Trend. Fast von einem Jahr aufs andere erinnerte man sich daran, dass Murmeltierfett, welches bei Arthrose, Rheuma, Muskel und Gelenkschmerzen eingesetzt wird im Alpenraum eine Jahrhunderte zurückreichende Tradition hat.

Heute, 25 Jahre später, verlassen über 50 000 rote oder blaue Murmeltier-Kräutersalben das 2016 gebaute, heimelig anmutende Puralpina-Haus an der Hauptstasse zwischen Frutigen-Dorf und Kandersteg am Nordfuss des Lötschberges. Ein einladendes Verkaufslokal und ein den Büro-Räumlichkeiten vorgelagerter Murmeli-Lehrpfad gehören wie selbstverständlich dazu. Die Firma Puralpina wird unterdessen von seinen beiden Söhnen Reto und Silvan geführt. Auch die Produktionsbedingungen haben sich verändert, die auserlesenen und kräftigen Kräuter, welche der Frutiger Murmeli-Kräutersalbe seit einem Vierteljahrhundert in fast unveränderter Zusammensetzung eine

Murmeltieröl: Das flüssige Gold der Alpen

In der Schweiz werden jedes Jahr im Rahmen einer nachhaltigen Jagd über 5000 Murmeltiere geschossen. Mehr als 70 Prozent davon werden im Kanton Graubünden erlegt. Fell, Fleisch und Trophäen spielen bei der Jagd zwar eine Rolle, stehen aber nicht mehr an erster Stelle. Zwar landet in manchen Kantonen noch Murmeltierfleisch auf dem Teller, begehrt ist aber vor allem das Fett der Nager. Es hilft nicht nur den Tieren, den Winter zu überstehen, sondern enthält auch Substanzen, die beim Menschen heilsam wirken können.

Dabei hat Murmeltierfett auch sonst erstaunliche Eigenschaften: Während normales Fett unter 25 Grad hart und starr wird, bleibt Murmeltierfett dank einem hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren auch bei tiefen Temperaturen noch weich oder flüssig und elastisch. Eine davon ist die entzündungshemmende Linolensäure (Omega-3). Einmal ausgelassen, bleibt das Murmeltierfett in Ölform. So ist es den Tieren möglich, auch bei abgesenkten Körpertemperaturen im Winterschlaf Fettreserven als Energiereserven anzupapfen. Deshalb spricht man auch von Murmeltieröl.

Murmeltiere werden bis 12 Jahre alt, vergreiste Tiere verenden fast immer im Winterschlaf in den bis 7 Meter tiefen Höhlen. (yr.)



Alte Volksmedizin interessiert auch Junge

wärmende oder kühlende Wirkung geben, sind geblieben. Genauso wie der unverkennbare Duft, der auch dem beliebten Murmeli-Massage-Öl eigen ist.

Im neuen Zeitgeist vereint: Tradition und Geschichte

Diese «Handschrift im Dösli» sei aber nur die halbe Basis für den wirtschaftlichen Erfolg, analysieren die beiden Murmeli-Söhne Reto und Silvan Schmid die bewegte Geschichte ihres Vaters. Sie sind beide vor bald sechs Jahren in die Fussstapfen ihres Vaters getreten und führen seither die Geschicke der Puralpina AG als Co-Geschäftsführer. Sie wissen: «Unser Vater hat früh gemerkt, dass er nicht irgendein Produkt verkauft, sondern ein Stück Kulturgut aus den Alpen». Damit ein solches Projekt Erfolg haben könne, brauche es aber auch noch etwas Anderes: Glück. «Und auch das hatten wir – wer konnte voraussagen, dass der Zeitgeist zu Beginn dieses Jahrhunderts wohl im Zuge der Globalisierung derart umschlägt», staunen die drei Schmid auch heute noch unisono.

Bei einer wissenschaftlichen Studie an der Universität München wurde Ende der Achtzigerjahre im Murmeltierfett Cortison-Substanzen nachgewiesen. Weil die Inhaltsstoffe bei Wildtierfetten natürlichen Schwan-

kungen unterworfen sind kann die Murmeli-Kräutersalbe nicht als Arzneimittel registriert werden. Produktion, Verkauf und Einsatz der Salben unterliegen deshalb der Aufsicht der nicht minder kritischen Lebensmittel-Kontrollreure.

Der Rohstoff: Ein Abfallprodukt aus der heimischen Jagd

Dass für die Produktion der Murmeli-Kräutersalbe eigentlich ein Abfall-



Gekühlte Wildfettblöcke

produkt genutzt wird, stört in Frutigen – und auch in den Hunderten von Apotheken, Drogerien und Verkaufsgeschäften – niemanden. «Es macht doch Sinn, wenn man möglichst alle nach der Jagd anfallenden tierischen Produkte nützt und verwertet», sagt der passionierte Jäger und Firmengründer Andreas Schmid. Diese Haltung zur möglichst vollständigen Verwertung von in der Hegejagd geschossenen Wildtieren werde sogar von vielen Vegetariern unterstützt. Bei rund 10 Prozent liegt der Anteil des Murmeltieröls in der fertigen Salbe. Hinzu kommen Gamsfett, das für die pomadige Konsistenz sorgt, ein geringer Anteil an Dachsfett, Hirschfett und neben den ätherischen Ölen und Kräutern auch ein geringer Anteil an Olivenöl. Das genaue Rezept bleibt natürlich ein gut gehütetes Familiengeheimnis. Das Murmeltieröl und die Wildfette stammen ohne

**«Das genaue Rezept
bleibt natürlich ein gut gehütetes
Familiengeheimnis.»**

Ausnahme direkt von Schweizer Jägern. Das gewonnene Fett wird schonend aufgekocht und gereinigt. Die Wasserstoffe verflüchtigen sich und übrig bleibt das Öl. Dieses wird anschließend gefiltert und gekühlt und lichtgeschützt solange gelagert, bis es in die Produktion einfließt.

Ein Erbe der Volksmedizin mit traditionellen Rezepten

Unterdessen verbindet das Familienunternehmen, das für ein Dutzend Mitarbeiter 800 Stellenprozent anbietet und damit auch für die Volkswirtschaft im Tal wichtig ist, das reiche Erbe der Volksmedizin und ihre bewährten traditionellen Rezepturen mit den Möglichkeiten der modernen Zeit. So werden auch verschiedene langlebige und clevere Fleisch- und Käsehobel aus Massivholz und natürliche, regionale Spezialitäten verkauft. «Wertigkeit im ursprünglichen Sinn, und das ganzheitlich vom Rohstoff bis zum Endprodukt». Diesem Anliegen fühlen sich sämtliche Puralpina-Mitarbeiter verpflichtet.

Text und Fotos: Tommy Dätwyler



STANDORTE

Aarau
Basel
Bern
Chur
Kriens
Lausanne
Pfäffikon
St. Gallen
Thun
Volketswil
Zürich

VOLLES VERTRAUEN IN GUTES MATERIAL

Vor Ihrer nächsten Route lohnt sich ein kurzer Zustieg zu uns. Denn mit dem passenden Material machen Granit, Gneis & Co. noch mehr Freude. Bei uns erwarten Sie das grösste Sortiment, faire Preise und ein erstklassiger Service. Und natürlich ein Team, das Ihre Leidenschaft für die Berge teilt.

www.baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT



Datum	Anlass	Kosten/Diverses	Infos/Anmeldung
22.–26. August 2018	Mountain Emergency Medicine Course, Sommer Modul (Berner Oberland / Steingletscher) F		www.sggm-ssmm.ch
6.–9. Sept. 2018	Höhlenrettungskurs (nicht nur für Ärzte) Habkern	Fr. 750.– Stud. Fr. 650.–	www.sggm-ssmm.ch speleokurs@sggm.ssmm.ch
10.–14. Sept. 2018	Höhenmedizinkurs Diavolezza	Fr. 1500.– inkl. HP Stud. 1100.– (max. 3)	Infos: Urs Hefti 079 692 82 15
15.–21. Sept. 2018	Gebirgsmedizin Basiskurs Sommer-Modul D (Steingletscher)	Fr. 1850.– Stud. Fr. 1500.–	www.sggm-ssmm.ch
27. Oktober 2018	Interlaken Bergrettungsmedizinintagung 2018		www.sggm-ssmm.ch
27. Oktober 2018	Interlaken Generalversammlung SGGM 2018		www.sggm-ssmm.ch
4.–18. Nov. 2018	SGGM-Reise Nepal (Khumbu-Trekking mit Island Peak 6189m) Med. Spezialprogramm		www.sggm-ssmm.ch
21.–24. Nov. 2018	XII. ISMM-Weltkongress in Kathmandu, Nepal		office@ismm.org
26./27. Januar 2019	Lawinenkurs auf der Engstligenalp		www.sggm-ssmm.ch
9.–15. März 2019	Gebirgsmedizin Basiskurs Modul Winter	Fr. 1850.– Stud. Fr. 1500.–	www.sggm-ssmm.ch
Über das ganze Jahr	Ausbildungskurse für Laien, Private, Organisationen und Vereine (z.T. auch franz.) (Erste Hilfe für Laien, Trekking/Höhenmedizin für Wanderleiter / J+S-Leiter teilw. inkl. BLS / AED-Kurs) Ort: Je nach Kurs Kandersteg/Kerenzerberg/ Fronalp/La Fouly		Information: Melanie Kuhnke, sekretariat@sggm-ssmm.ch



SGGM | SSMM
Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin
Société Suisse de Médecine de Montagne
Societá Svizzera di Medicina di Montagna



Groupe
d'Intervention
Médicale
en Montagne

MOUNTAIN EMERGENCY MEDICINE COURSE

SUMMER MODULE

22 - 26th August 2018
Steingletscher, Bernese Oberland, Switzerland

Content:

Practical and advanced mountain emergency medicine course with practice in the field of workshops and typical summer rescue scenarios of realistic dimension.

Designed for:

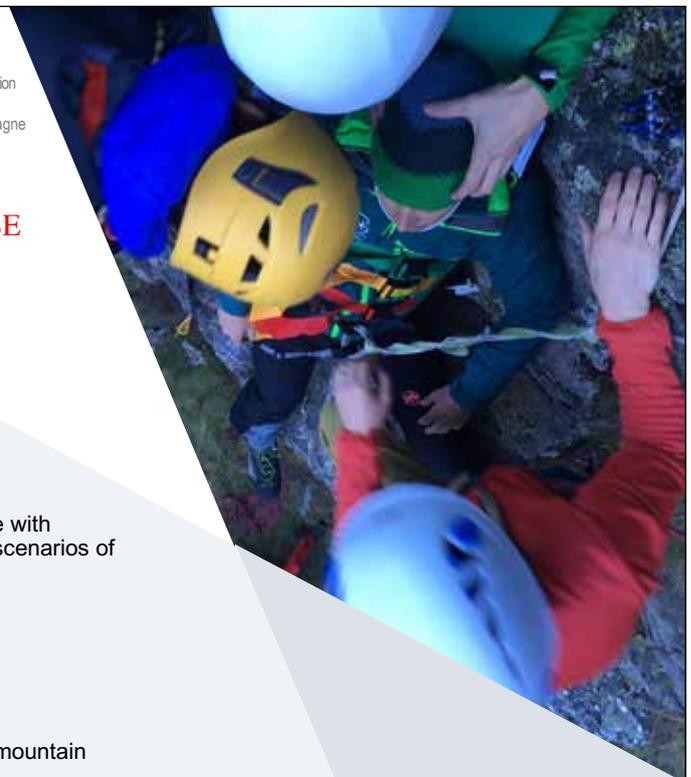
Certified emergency physicians or in training, paramedics

Requested:

Diploma in Mountain Medicine or participation to at least one mountain medicine course
Good mountaineering skills

Interested?

More information / registrations: www.sggm-ssmm.ch



Schöffel
Ich bin raus.

**DAMIT PACKEN SIE JEDES
WETTER IN DIE TASCHE.**

Damen
JACKET NEUFUNDLAND1 | CHF 249.00



← Verstellbare,
verstaubare Kapuze

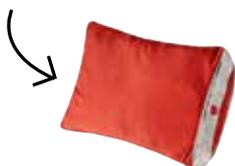
Maximaler
Wetterschutz
20.000 mm Wassersäule

← Trockengefühl
auf der Haut

Winddicht

← Hohe
Atmungsaktivität

Integrierte
Pack-Away-Tasche



„Ich empfehle Ihnen die
Schöffel Jacke Neufundland1.“

Gerlinde Kaltenbrunner
Gerlinde Kaltenbrunner, Profibergsteigerin